

Karl E. Grözinger (Hg.), Die Stiftungen der preußisch-jüdischen Hofjuweliersfamilie Ephraim und ihre Spuren in der Gegenwart, Harrassowitz Verlag Wiesbaden 2009

Die Berliner Stiftungen der preußischen Hofjuweliersfamilie »Ephraim« reichen urkundlich bis in das Jahr 1774 zurück. Sie entstanden in den Tagen von Friedrich II, dem Großen (1712-1786), zur Zeit des jüdischen Aufklärers Moses Mendelssohn (1729-1786) und in den Jahren danach. Sie sind Zeugnisse eines Judentums zwischen Tradition und Moderne, zwischen Mittelalter und Aufklärung, zwischen Ausgrenzung und versuchter Integration. In diesem Band werden vier Stiftungen vorgestellt, die von Veitel Heine Ephraim (1703-1775), dem »Hofjuden« des »Alten Fritz«, Hof-Juwelier, Münzpächter und Industriellem, sodann die Stiftungen seiner beiden Söhne, Ephraim Veitel Ephraim (1729-1803) sowie die seines Bruders Zacharias Veitel Ephraim (1736-1779) und schließlich die Stiftung des Sohnes von Zacharias, Heyman Zacharias Veitel Ephraim (1760-1799). Die Stiftung des Ephraim Veitel Ephraim, gegründet als *Ephraim Veitel Stiftung* oder als *Ephraim Veitel'sche Stiftung* hat als einzige bis in die Gegenwart überlebt, allerdings lange in »arisierter« Gestalt verborgen, nämlich unter dem Namen »Stiftung von 1803« und seit 2001 immerhin wieder als »Ephraim Veitel Stiftung von 1803«. Ihre im zweiten Teil dieses Bandes beschriebene Geschichte trägt alle Licht- und Schattenseiten der deutsch jüdischen Geschichte, die sich im vorliegenden Fall, fast einem Kriminalstück gleich, aus den Akten entfaltet. Die noch erhaltenen Relikte der ersten Stiftung, von Veitel Heine Ephraim, sind die Überreste der Bibliothek der ehemals *Veitel Heine Ephraimschen Lehranstalt*, die seit 2005 in der Bibliothek der Universität Potsdam stehen und als erste Annäherung im vorderen Teil dieses Bandes vorgestellt werden – ausführlicher und auf neuer Quellengrundlage in dem Band von K. E. Grözinger »Die erste jüdische Universität in Berlin«.

Die Geschichte und Dokumente dieser vier Stiftungen sind Zeugnisse für religiös begründete Wohltätigkeit im großen Stil, mit der die Stifter zugleich ihrem eigenen Seelenheil zu dienen suchten. Sie geben Einblick in die sich verändernden Rechts-, Wirtschafts- und Sozialverhältnisse der letzten zweihundertundfünfzig Jahre, sie zeigen wie jüdische Bildung und Wissenschaft im 19. Jahrhundert Schritt für Schritt aus der traditionellen Talmudgelehrsamkeit in die Moderne geführt wurden und welche wichtige Rolle dabei das jüdische Stiftungswesen im 19. Jahrhundert gespielt hat.

Inhalt

Karl E. Grözinger		
Zur Einführung.....	9	
I. Veitel Heine Ephraim (1703-1775) und seine Stiftung		
Harry van der Linden		
Die Veitel Heine Ephraimsche Lehranstalt.....	13	
1. Vorwort.....	13	
2. Ephraim Veitel Heine	13	
3. Die erste Phase der Veitel Heine Ephraimschen Anstalt bis 1856	18	
4. Die Auseinandersetzungen über einen jüdischen Lehrstuhl an der Berliner Universität.....	21	
5. Die zweite Phase der Veitel Heine Ephraimschen Anstalt ab 1856	23	
6. Die Bibliothek	33	
Abbildungen.....	38	
Karl E. Grözinger		
Das geistige Profil der Veitel Heine Ephraimschen Lehranstalt im Lichte ihrer Bibliothek.....	53	
Abbildungen.....	64	
II. Ephraim Veitel Ephraim (1729-1803) und seine Stiftung.....		73
Harry van der Linden		
Ephraim Veitel Ephraim und die »Ephraim Veitel Stiftung«.....	73	

1. Einleitung.....	73
2. Ephraim Veitel Ephraim.....	74
3. Das Testament	75
4. 1803-1903 – Vorsitzende und Begünstigte	76
5. 1903-1930 – aus den Jahresberichten.....	77
6. 1931-1945 – der Zugriff durch die Nationalsozialisten.....	81
7. 1946-1989 – Kapitalverlust, Sicherung, Auflösungsgefahr .	86
8. 1990-2006 – Wiedervereinigung und zögerlicher Neubeginn	99
Karl E. Grözinger	
Die »Ephraim Veitel Stiftung«: Ephraim Veitels Testament, Satzungen und deren Deutungen –	
Dokumente einer deutsch-jüdischen Geschichte.....	103
1. Vorbemerkung.....	103
2. Die Stiftungsurkunde und ein erstes Exzerpt	103
3. Die Satzungsänderung von 1931/1932.....	107
4. Die »Arisierung« der Stiftung ab 1933.....	109
5. Nach der »Kapitulation« – die lange versäumte »Entarisierung«	115
6. Satzungsänderungen ab 1970	118
7. Epilog.....	126
Anhang: Satzungen der Ephraim Veitel Stiftung.....	135
1. Die Stiftungsurkunde – das Testament vom 6.2.1799 – Abschrift vom 15.12.1931	135
2. Die Stiftungsurkunde – Auszug vom 24.10.1921.....	146
3. Auszug aus dem Protokoll der Kuratoriums-Sitzung der Ephraim Veitel-Stiftung am Montag, den 23. Februar 1931	147
4. Satzung von 1931/1932	148
5. Satzung von 1936 und eine Änderung von 1943.....	150
6. Satzung von 1976	153
7. Satzung von 1988	157
8. Satzung von 2003	162
Abbildungen	169

III. Zacharias Veitel Ephraim (1736-1779), dessen Sohn Heyman Zacharias Veitel Ephraim (1760-1799) und ihre Stiftungen.....	173
Karl E. Grözinger	
Die Stiftungen des Zacharias Veitel Ephraim Familienzweiges	173
1. Die Zacharias Veitel Ephraimsche Stiftung	173
2. Die Heyman Zacharias Veitel Ephraimsche Stiftung.....	175
Anhang: Stiftungsurkunden.....	178
1. Nachtrag zum Testament von Zacharias Veitel Ephraim vom 13.1.1779	178
2. Stiftung des Heyman Zacharias Veitel Ephraim durch seine Witwe Reizche geb. Ephraim vom 10.1. 1802	182